

Vocales.

Halle, 16. Juni.

\* [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

Es sind außerdem noch zwei Nebenzimmer ausgestellt... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

Herr Stadtbaurath Hoff auf den bewillkommene die Anwesenden... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Allgemeiner Spar- und Vorshußverein.] In der am Sonnabend den 14. d. M. stattgehabten Generalversammlung... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Der Bürgerverein für städtische Interessen] hielt am vergangenen Sonnabend seine letzte Sitzung vor der Sommerferien... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Abgebrochener Laternenpfehl.] In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde an der Ecke der Mittelwache... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Verstorbene.] Der Handlungslehrling Willy Günther von hier, 15 Jahr alt, hat sich ohne allen Vorwand... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

Stadtsamt Halle. Meldung vom 14. Juni. Aufgegeben: Der Schlosser Oskar Hermann Richard Jacobitz und Minna Rathilde Martha Klewe, Schmeer-

sich dieselben auf der Durchführung der Lindenstraße nach dem Steinweg... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Das zweite Bezirksfest] des Nordost-Thüringer Bundesgebietes zu Halle ist gestern unter großer Theilnahme... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Das zweite Bezirksfest] des Nordost-Thüringer Bundesgebietes zu Halle ist gestern unter großer Theilnahme... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Das zweite Bezirksfest] des Nordost-Thüringer Bundesgebietes zu Halle ist gestern unter großer Theilnahme... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Unfall.] Vorgehen Abend gegen 1/8 Uhr fand in der großen Ulrichstraße ein bedauerlicher Unfall statt... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [An die Luft gesetzt] wurde gestern Vormittag aus einem Pferdegehösse ein in angetrunkenem Zustande befindlicher Arbeiter... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

\* [Verstorbene.] Der Handlungslehrling Willy Günther von hier, 15 Jahr alt, hat sich ohne allen Vorwand... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

Stadtsamt Halle. Meldung vom 14. Juni. Aufgegeben: Der Schlosser Oskar Hermann Richard Jacobitz und Minna Rathilde Martha Klewe, Schmeer-

straße 21. — Der Bildhauer Karl Ferdinand Franz Bendorff, Mittelstraße 18, und Marie Luise Anna Heyer, Töpferplan 9... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

Geborene: Dem Kaufmann Ignaz Louise Feinert, Geißstraße 3, eine L. Maria Martha Emilie Wilhelmine... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern... [Eröffnung.] Zu der Eröffnung der Ausstellung von Schallhörnern...

Städtische Kommissionen. Trottoir-Kommission. Sitzung am Mittwoch den 18. Juni er. Nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer (Rathssaal) Nr. 15.

\* Interim-Stadt-Theater. Halle, 16. Juni. Unsere werthen Gäste aus der Dichterstadt an der Rhin eröffneten gestern erfreulichster Weise vor einem sehr gut besetzten Hause...

Das Sujet des Stückes „Dyter um Dyer“ des geistreichen Theater-Dichters Ernst v. Wildenbruch spielt auf der gegenseitig sich für einander aufopfernden Schmelztiegel. Die Handlung ist reich an tragischen Momenten und gelangt bereits am Schluss des zweiten Aktes zu einem durchgreifenden Effekt...

Die beiden verarmten Schwestern des Professors Hoflau schmiden mit Kränzen und Guirlanden das Arbeitszimmer des von einer Fortschrittsreise von den Quellen des Nil zurückkehrenden jungen Professors Wernshausen, eines ehemaligen Schülers und Freundes des verstorbenen Hoflau.

Die jüngere findet Geselma an dessen auf dem Arbeitsisch aufgestellten Bilde und erwidert sich an dem Muth und der Unvergänglichkeit des jungen Fortschrittsreife. Im Begriff, der Einladung der Tante Ulrike zu einer Landpartie zu Wernshausen, in ihrer Folge zu leisten, überläßt der Professor die jüngere Christine auf seinem Arbeitsisch stehend, bei einem Monolog, welchen sie, fernem in Reifensinn, in das Anschauen seines Bildes versunken, hält.

Christine hatte die Hofe von ihrer Brust auf den Arbeitsisch niedergelassen, da sie jeden Augenblick auf denselben vernichte; der Professor dankte aber später für diese Hofe ihrer Schwester Hedwig, welche sich indeß als die Nächstgenannte bekennen mußte. Die Hofe gab aber nun die volle Gemüthsform von der erregten Liebe ihrer Schwester zu Wernshausen. Auf der Landpartie hält der Student Kellenberg um die Hand Christinens an. Diese kennt indeß die Liebe Schwoigs zu Wernshausen, in wilder Aufregung kämpft nun das junge Mädchen ihrer Leidenschaft nieder, der Liebe zu ihrer Schwester opfert sie sich, entsetzt Wernshausen und nimmt den Antrag Kellenbergs an. Beim schäumenden Champagner gratulirt man den Verlobten, als Wernshausen dazu tritt. Diese Begegnung steigert sich zum Moment des höchsten Seelenkampfes. Wernshausen kann nicht auf das Glück der jungen Braut mit dieser anstehen, er zerbricht sein Glas am Boden. Eine brisante Beleidigung Kellenbergs, wobei das Wort „Afrikaner“ fällt, giebt zu einer fordernden Anlaß. Am den Professor vor dem sichern Tode bei dem Duelle mit dem als geliebten Hiltolenshagen bekannten Kellenberg zu retten, giebt Christine die schriftliche Einwilligung zum Hochzeit mit Kellenberg und bewegt diesen dadurch zur Zurücknahme seiner Beleidigung. Wernshausen und Hedwig haben inzwischen ihre Verlobung geliebt. Letztere kann den tiefen Seelenkampf ihrer Schwester nicht verwinden; sie erntet die aufopfernde Schmelztiegel Christinens und entschließt sich mit Resignation zur Entlassung aus Wernshausen. Sie bringt sich nun zum Dyer für das Glück der lebenden Schwester, und bewegt den von Wernshausen und Ulrikegen gebürtigen Kellenberg mit einer hohen Summe zum Verzicht auf die Hochzeit. Christine ruht glücklich in dem Arme des Professors. Das Entschieden des Gastspiels war ein vollendetes Guckstück, wie es eben einer Hofspiele würdig ist. Die Hauptrolle der Christine stellt die höchsten Anforderungen an die Kunst einer Schauspielersin. Die Repräsentantin derselben, Fräulein Zentke, war sich ihrer schwierigen Aufgabe wohl bewußt; mit munderbarer Feinheit brachte sie den Seelenkampf zur Anschauung. Im höchsten Maße äußerte

sich das Talent der Künstlerin ohne jede Effekthaserei in den Momenten des lebensfähigsten Widerkampfes der Gesühle des lebenden Mädchens. Nicht minder gut verstand es die Darstellerin der Gebirg zur Durchführung zu bringen. Fräulein Lütz zeigte sich der ebenfalls überaus schwierigen Anforderung an die Darstellungskunst psychologisch eindringend voll und ganz gewachsen. Beide Künstlerinnen ernteten das Publikum gleichmäßig mit unverhohlener Anerkennung. Frau Göttsche brachte ihre Tante Ulrike in prächtigster Weise mit naiv-komischer Mischung der Darstellung und mußte die Bemühungen, im Schluß-Akte sich mit Anstand und Ehren aus der Affaire zu ziehen, wahrheitsgetreu zur Geltung zu bringen. Der Professor des Herrn Brod war der geübte, ruhige Gelehrte; seine Aufgabe, die wechselläufig und sich oft widerprechenden Eindrücke zur Geltung zu bringen, führte er aufs Trefflichste durch. Die Rolle des Müllers, mit allen studentischen Possen sich beschäftigenden, gebildeten Bonivants, dessen kalte, herzlose, berechnende Handlungsweise in seiner Verlobungsszene und in seiner Ablehnung der Verlobten gegen Geld neben dem Zusammenbruch seiner selbstverschuldeten Verschämtheit von pädagogischer Wirkung war, noch ebenfalls in besten Händen, und wurde von Herrn Savits ganz vorzüglich repräsentiert. Der alte Diener Winckelmann des Herrn Walter, sowie die Rolle der Nichte von Fräulein Schmittlein boten zwei Bilder von hochkomischer Charakteristik, wofür beide vom Publikum mit lebhaftem Beifall belohnt wurden.

Eine Störung entstand durch die Vernachlässigung des Signalgebens in der Restauration zum Beginn des dritten Aktes, indem das Auffuchen der Plätze während der bereits im Gange befindlichen Handlung geschähen mußte.

### Bemerktes.

[Auszeichnung.] Auf der internationalen Industrie-Ausstellung in Antwerpen wurde der Firma Gebr. Stolmer in Köln a. Rh. für vorzügliche Fabrikation das große Ehren-Diplom, die höchste Auszeichnung und in der Brunde die alleinige für Deutschland, zuerkannt, und ebenfalls auf der Welt-Ausstellung in Calcutta wurden die Goldmedaillen und Anerkennungen derselben Firma mit der goldenen Medaille prämiert; hieran reißen sich auch noch auf zwei größeren Sach-Ausstellungen in Wien und Köln, eine goldene und eine silberne Medaille. Es sind dies ehrenvolle Hervorhebungen deutscher Industrie, die zur allgemeinen Kenntnis gebracht zu werden verdienen.

[Herzog Karl Theodor von Watten] errichtete in Tegernsee eine Augenheilanstalt, worin arme Augenleidende unentgeltliche Aufnahme und Versorgung finden. Mit Zeugnissen belegte Gesuche sind an den Herzog selbst zu richten.

Derow bei Stettin, 14. Juni. Während dreifündiger Probefahrt in See zwischen Swinemünde und Hoyer Landturm erzielte die im „Vulkan“ gebaute sinesische Torpedoboot erste Klasse mit voller Ausrüstung heute eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 19,87 Knoten per Stunde, eine Leistung, welche wohl bisher kaum erreicht sein dürfte.

Madrid, 14. Juni. Sieben Mitglieder der „Schwarzen Hand“ sind heute früh in Kerker hingerichtet worden.

[Auch der zweite Theilnehmer] an dem sensationellen Raub-Attentat in der Schweizermühle bei Leipzig ist nunmehr verhaftet worden. Franz Köhler — so heißt dieses Individuum, das mit seinem Bruder gemeinschaftlich das Attentat ausgeführt hatte — ist der That schuldig.

[In Paris] ist am Dienstag ein Unglücksfall geschehen, den man nicht eben häufig zu verzeichnen hat. Um die Mittagszeit geschah es auf bisher unangelegte Weise, daß ein Arbeiter im „Jardin des Plantes“, dem Pariser zoologischen Garten, in die Wägenrube stürzte. Die einzigen Zeugen des Vorfalles waren zwei Spaziergänger, welche aber auch erst im Augenblick des Fallens die Stelle passierten. Natürlich schrien Beide aus Leibeskräften um Hilfe, aber es gewährte doch geraume Zeit, bis das sich schnell sammelnde Publikum den ganzen Ernst der Lage erfaßt hatte. Man stürzte sich, suchte nach den Wärtern und begann endlich damit, den beiden Verletzten, die sich in der Grube befanden, große Stücke Brot hinabzuwerfen, um ihre Aufmerksamkeit von dem Unglücklichen, der blutend auf dem Pflaster lag und sich nicht zu regen vermochte, abzulenden.

Inzwischen hatte sich eines der beiden Thiere, ein Weibchen, durch den unglücklichen „Zwischenfall“ aufs Höchste erschreckt, in einen Winkel der Grube zurückgezogen, wo es ängstlich von Wand zu Wand rannte. Der andere Bär hingegen, ein riesengroßes, von allen Wärtern gefürchtetes schwarzes Männchen, schien weniger erschreckt als amüsiert. Er stand vor der ungewohnten Erscheinung, leckte das Blut auf und begann, wie spielend, mit den Tagen nach dem Unglücklichen zu schlagen. Oben aber glaubten die Zuschauer durch verzeintes Geschrei der Bären von seinem Opfer zu verschweigen. Dies brachte aber die entgegengelegte Wirkung hervor, denn immer energischer hieben die Tagen des Thieres auf den Hülsen ein, immer wüthender zertrümmerte der Bär, nun auch mit den Zähnen angreifend, an dem neuesten Spielzeug, das man ihm hinabgeworfen. Endlich kamen Wärtter. Man wollte sie veranlassen, den Bären zu erschließen; aber schon hatte die Bestie den unglücklichen Menschen so fest an sich gepreßt, daß Beide zu Eins verwachsen schienen und ein Schutz gefährlich war. So war es ein guter Gedanke, ein starkes Tau hinabzuwerfen, vermittelst dessen entweder der Bär in einer Schlinge festgehalten oder aber der arg jugendliche Mann heraufbefördert werden konnte. Das Letztere ist gescheit. Mit verzweifelter Kraftanstrengung packte der Unglückliche das Tauende und wurde dem ihm nachspringenden Bären entzissen, um oben von einem Dutzend starker Arme über die Brustwehr gezogen zu werden.

[Herrn Cumberlands] sind in Paris die Kunststücke abgelauscht worden. Es war Niemand mehr zweifelhaft, daß derselbe vermöge außerordentlicher Sensibilität der Handnerven, die sich durch ein unmerkliches Bewegen der Hand dokumentiert, die nervösen Regungen des „Sujets“ zu deuten, und in Folge dessen die Gegenstände, auf welche dieses ausschließlich sein Denken konzentriert, aufzufinden in der Lage war. Diese Theorie, zuerst im „Temps“ aufgestellt, ist jetzt von Charles Garnier erwiesen worden. Derselbe schreibt hierüber Folgendes: „Ich habe in Ihrem Blatte die Artikel über Cumberlands gelesen. Die gegebene Erklärung ist durchaus genau. Da ich sehr nervös bin, so bin ich, wie es scheint, ein gutes „Sujet“. Meine Nervosität befähigt mich aber auch, die Erregung Anderer lebhaft zu fühlen. Ich habe mir daher, wie Herr Cumberlands, gesagt, daß ich ein wenig in die Gedanken Anderer zu dringen vermöchte. Diesen Abend habe ich den Versuch gemacht und dreimal in drei Fällen ist es mir gelungen, nach einigen Sekunden den Gegenstand zu entdecken, der geistig bezeichnet worden war. Ich habe die Versuche in drei verschiedenen Häusern und mit verschiedenen „Opfern“ gemacht und ich bin an dem einen Orte nicht mehr als an dem andern in Verlegenheit gewesen. Bei einer vierten Operation habe ich geögert, weil mein junges „Sujet“ anfing an einen Gegenstand zu denken, wie ich es ihm empfohlen hatte, an eine Person gedacht hat. Zweimal habe ich bei dieser Person still gestanden und habe sie berührt. Da ich aber einen Irrthum fürchtete, so habe ich nicht weiter darin beharren wollen und meine Tactpromenade unterbrechen müssen, da ich außerdem von diesem freudlosen Studien ermüdet war. In dem letzten Falle handelte es sich nicht um einen meinerzeit begangenen Fehler, je selbst der Mißerfolg befähigte die Ausgeglichenheit des Verfahrens. Den ersten Versuch habe ich mit offenen Augen gemacht, die anderen mit einer Binde vor den Augen, ich fühlte mich mit derselben hellschender. Was mich führte bei meinem Studien, war einfach die kaum fühlbare, aber infinitive Bewegung der Hand, welche ich in der meinigen hielt. Es gehört allerdings eine große Sammlung des Geistes dazu, um diesem geringfügigen Bittren der Hand zu folgen und seine Bedeutung zu errathen. Aber schließlich, und sogar ziemlich schnell, gelangt man dahin, da ich ohne die geringste Leichtigkeit reussiert habe. Glauben Sie mir, ich habe gar keine Lust, mich als Medium auszugeben, dennoch war es mir nicht unangenehm, mir selbst von diesen physiologischen Fakten Rechnung abzulegen. Ob von Cumberlands entdeckt oder angewandt, bleiben sie sicher interessant und verdienen das Studium von Spezialisten. Unter diesem Gesichtspunkte spreche ich Ihnen diese Worte, die die gewissenhafteste Wahrheit. Laufend Schönes. Charles Garnier.“

[Chios], welches noch an den Wirkungen der jüngsten Erdbeben leidet, ist jetzt von einem neuen Unglück heimgefallen. Eine große Menge der Citronen- und Orangebäume, welche eine der Haupterwerbquellen der Insel bilden, sind von einer unbekanntem Krankheit befallen worden. Der

türkische Handelsminister hat Spezialisten nach Chios geschickt, um die Natur der Krankheit zu prüfen. Mittlerweile nehmen die abergläubigen Einwohner ihre Zuflucht zu übernatürlichen Hilfsmitteln.

### Neuere Mittheilungen.

Berlin, 15. Juni.  
— Der Landgraf von Hessen, welcher gegenwärtig auf Schloß Aboltsfeld bei Fulda weil, ist, wie die „Hess. Morgen-Ztg.“ meldet, erheblich erkrankt, so daß dessen Beirath Dr. med. Hartmann von Hanau telegraphisch berufen werden mußte. Auch die Landgräfin und Prinz Alexander von Hessen sind auf Schloß Aboltsfeld eingetroffen.  
— Der bisherige amerikanische Botschafter am hiesigen Hofe, Mr. Sargent, hat gestern Berlin verlassen und sich zunächst nach Hannover begeben.

— Nach governmentaler Versicherung würde sich außer den Herren Miquel und v. Bennigsen auch noch Herr v. Schorlemer-Mitt unter den Personen befinden, die in den Staatsrath berufen werden sollen. Eine Erklärung der Herren über die Annahme der Berufung soll indes noch nicht vorliegen. Ist wohl auch nicht nötig.  
— In Abgeordnetentreiben gewinnt die Ansicht das Uebergewicht, daß es mit der Reichstagsession schneller zu Ende sein wird, als bis jetzt angenommen werden konnte. Das Unfallversicherungsgeß wird jedenfalls erledigt werden. Das Altiengeß konnte nur durch ein bloc-Annahme durch die dritte Lesung passiren; es ist jedoch fraglich, ob die hierzu nötige Einstimmigkeit gefunden wird. Das Stempelsteuergesetz wird auf die eine oder die andere Art zurückgelegt werden. Dann würde noch fraglich sein, ob die Zucker- und Jollerlage über die erste Lesung hinauskommen werden. Der Reichstag ist auch schon so stark gelichtet und die Ernennung auf allen Seiten so summarisch, daß der Verlauf einer längeren Hinauszögerung der Session schon hieran sichtbar wird.

— Wie die „N. L. Z.“ hört, ist seitens des Centrums der Antrag auf Eröffnung der Getreidezölle in Vorbereitung. Der Antrag ist offenbar für die bevorstehende Wahlbewegung berechnet und allerdings geeignet, ein Agitationsmittel ersten Ranges abzugeben.

### Telegraphische Nachrichten.

Em, 15. Juni. Sr. Majestät der Kaiser hat heute Morgen die Brunnentour begonnen und eine Promenade am Zoo gemacht. Gestern waren mit Einladungen zum Dinner bei Seiner Majestät der Oberpräsident von Baden, der kommandirende General des VIII. Armeekorps, General-Lieutenant von Los, der Chef des Generalstabes des VIII. Armeekorps, Generalmajor von Sobbe, der Regierungspräsident von Würzburg und der Babelornmüller, Kammerherr von Lepel-Grütz, beehrt worden. Nach dem Dinner unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt nach Rastau.

Warschau, 15. Juni. Heute Mittag brach in hiesigen Großen Theater Feuer aus, das aber bald gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend; nur ein Theil der Garderobe ist durch das Feuer zerstört.

Kairo, 14. Juni. Der Gouverneur von Dongola meldet heute, daß Berber gefangen sei. — Der deutsche Generalkonul wird mit dem nächsten Brindisi-Dampfer nach Berlin abreisen.

Berlin, 16. Juni. (Drs.-Telegr. des H. H. Tagebl.)  
Reichstag. Zweite Berathung des Unfallversicherungsgeßes. Abg. Hertling befragte über den Namen der Kommission die Annahme des 1. Paragraphen. Abg. Krüder (Socialdemokrat) beantragt die Bezeichnung der Arbeiter in solche, die das Geß begünstigt und solche, die es von den Wohlthätern ansieht, beantragt die übermäßige Karenzzeit und die Bestimmungen über die Verschuldung der Arbeiter bei Unfällen. Abg. Barth hätte hinsichtlich der Karenzzeit und des Ansehens der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter Änderungen der Vorlage gewünscht; auch die zwangsweise Einführung der Versicherung sei nachtheilig.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Sing-Ak. Donnerstag 6 Uhr Ueb. Stadt-Gymnasium. Aufführung 5. Juli.

### Bekanntmachung.

Nach hierher gewordener Mittheilung hat am 24. Mai cr. ein unbekannter Mann, welcher sich für den Mühlensbesitzer Ernst Friedrich Waltherr aus Raumborf, Kreis Zeitz, ausgab, unter Vorzeigung einer mit dem Siegel des königlichen Landraths-Amtes in Zeitz und der Unterschrift „Arnstedt“ versehenen Bezeichnung, nach welcher dem Inhaber die Erlaubniß zur Einsammlung milder Gaben zum Besten seiner im Juni v. J. durch eine Ueberschwemmung verwüsteten Grundstücke erteilt wird, gebettelt.

Nach den angestellten Ermittlungen liegt eine arge Schwindel vor, da das Attest von dem Landraths-Amte in Zeitz nicht ausgefertigt, sondern gefälscht ist. Es befindet sich weder ein Mühlensbesitzer obigen Namens noch eine Wassermühle in Raumborf. Das Publikum wird deshalb vor dem Schwindler gewarnt und ersucht, bei dessen event. Auftauchen in hiesiger Stadt sofortige Anzeige zu erstatten.

Halle a. S., den 13. Juni 1884.

Ein zuverl. Kindermädchen, von d. Herrschaft empf., kann Verz. halber sof. ab. 1. Juli antreten. Näh. Mühlweg 42, 1. (Bormittags).

Gesucht z. 1. August ein tüchtiges Mädchen f. Küche u. Hausarbeit.

Ger. Rath Gebler, Heinrichstr. 3, 1.

Ein 1. Juli wird ein ordentliches Mädchen f. Blücherstraße 6, 1.

erl. wollen, können sich meld. Paradiesg. 3a, 11.

Nicht brauchb. Mädchen vom Lande mit mehr. Attesten suchen 1. Juli Stelle durch Fr. Wendler, Trüdel 9.

Ein ord. Mädch. v. außerb. gef. Schulberg 15.

Königsplatz 2

herrschastl. Hochparterre, 5 Räume mit Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näheres 1 Kreuzp.

Friedrichstraße Nr. 9 ist die 3. Etage zu vermieten.

Näh. daselbst im Parterre.

Bei-Geige, 3 St. R., R. 160 %, zum 1. Juli zu vermieten Mühlgraben 2a. Näh. Magdeburgerstraße 29.

2 eif. Küchenbehälter verk. Friedrichstr. 18.

Ein Gärtner sucht als Privatgärtner Beschäftigung. Näheres bei Herrn Schneiderrmstr. Nordreiß, Schneestr. 17/18.

Zwei Mechanikusgehülsen, welche auf Nähzeuge arbeiten können, finden Stellung bei C. Schneider-Eugelman in Zeitz, Raumbörschen 11.

Ein ordentl. Hausbursche wird sofort gesucht.

C. Kurzhals, Rabenwinkel.

Ein ordentliches, nicht zu großes Kinder-mädchen wird zum 1. Juli gesucht von Aug. Lauffer.

Por 1. Juli suche ein mit guten Attesten versehenes, nicht zu junges Mädchen für die Küche, welches auch Hausarbeit mit übernimmt. Frau Albine Graf, Raffineriestr. 6.

Zur Wartung eines zehnjährigen Kindes wird ein Mädchen für den ganzen Tag sofort gesucht Albrechtstraße 32.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. Juli gesucht g. Klausstr. 28.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht

neue Promenade 6, 1.